

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Fragestellung	2
2. Quellen- und Literaturlage	4
3. Forschungsrahmen	10
I. Nationalsozialistische Kirchenpolitik bis zur Entstehung des Reichskirchenministeriums	33
1. Die nationalsozialistische Kirchenpolitik gegenüber der evangelischen Kirche	36
2. Die nationalsozialistische Kirchenpolitik gegenüber der katholischen Kirche	52
3. Denkschriften und Memoranden im Vorfeld der Entstehung des Reichskirchenministeriums	64
II. Die Entstehung und ursprünglichen Kompetenzen des Reichskirchenministeriums	75
1. Der Führer-Erlaß vom 16. Juli 1935 und seine Ausführungsverhandlungen	75
2. Kompetenzen des Reichskirchenministeriums in Abgrenzung zu anderen Dienststellen und Ministerien	79
3. Der organisatorische Aufbau des Reichskirchenministeriums	87
III. Die Mitarbeiterschaft des Reichskirchenministeriums	99
1. Reichskirchenminister Hanns Kerrl – der „Herr der Ewigkeit und des Raumes“	100
2. Die zentralen Führungspersonen des Reichskirchenministeriums..	130
2.1 Der Stellvertreter des Reichskirchenministers: Staatssekretär Hermann Muhs	133
2.2 Die Personalpolitik des Staatssekretärs: klassische Laufbahnjuristen gegen Parteiprotegés	142
2.3 Priester als Mitarbeiter im Reichskirchenministerium	160
3. Exkurs: Der Sicherheitsdienst des Reichsführers SS und sein Netz von V-Leuten im Reichskirchenministerium	190
3.1 Forschungs- und Quellenlage	190
3.2 Die Organisationsgeschichte des Sicherheitsdienstes des Reichsführer SS	194

3.3 Das Netz von V-Leuten des Sicherheitsdienstes im Reichskirchenministerium	197
IV. Die Politik des Reichskirchenministeriums gegenüber der katholischen Kirche am Beispiel der praktischen Umsetzung des Reichskonkordats	207
1. Instrumentalisierung der staatskirchenrechtlichen Tradition der Weimarer Reichsverfassung durch die NS-Ideologie	207
2. Instrumentalisierung des Reichskonkordats durch das NS-Regime	215
2.1 Tendenzen zur Auflösung des Reichskonkordats von seiten des Reichskirchenministeriums	215
2.2 Staatliche Aushebelung des Reichskonkordats bei der Erweiterung des Reichsgebietes am Beispiel des „Anschlusses“ von Österreich.	234
3. Die Aushebelung des Reichskonkordats seitens des NS-Regimes am Beispiel der Besetzung von Bischofsstühlen	247
V. Die Politik des Reichskirchenministeriums gegenüber der evangelischen Kirche in der Zeit von 1935 bis 1938	263
1. Die Ära der Kirchengremien 1935 bis 1937.	265
1.1 Die Kirchengremienpolitik des Reichskirchenministers als „Befriedungswerk“ für die evangelische Kirche	265
1.2 Die faktische Entmachtung des Reichsbischofs Ludwig Müller	274
1.3 Der Kontakt Hanns Kerrls zu Friedrich von Bodelschwingh	276
2. Pläne für eine Staatskirche 1937/38	286
2.1 Die imaginäre Kirchenwahl 1937	286
2.2 Die „Ära Muhs“: Sieg der Deutschen Christen	300
Zusammenfassung und Schlußbemerkung	317
Abkürzungen	327
Anhang	331
1. Bibliographie von Joseph Roth.	331
2. Findbuch aus dem Moskauer Sonderarchiv zu Fonds 1470	332
3. Biogrammverzeichnis der Mitarbeiter des Reichskirchenministeriums.	336
4. Schaubilder und Statistiken	343
Strukturentwicklung der geistlichen Abteilung im Preußischen Kultusministerium (1817-1935)	343
Geschäftsverteilungsplan des Reichskirchenministeriums vom 15.8.1935	345

Geschäftsverteilungsplan des Reichskirchenministeriums vom 12.11.1935	346
Geschäftsverteilungsplan des Reichskirchenministeriums vom Mai 1937	347
Geschäftsverteilungsplan des Reichskirchenministeriums von Oktober 1938	348
5. Tabellen und Grafiken	349
Haushalt des Reichskirchenministeriums 1936-1944 – Einzelplan XXII (Reichsteil)	349
Haushalt des Reichskirchenministeriums 1936-1943 – Einzelplan XV (preußischer Teil)	351
Aufwendungen des Reichs und der Länder für kirchliche Zwecke 1933-1943	353
Quellen- und Literaturverzeichnis	358
Danksagung	390